



Das Wetter in Eichstätt

Das Wetter im August 2016 war recht unbeständig und sorgte für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung in der Sommerzeit. Die vielen heißen Tage, vor allem gegen Ende des Monats, luden förmlich zu einem Freibadbesuch ein, um bei bis zu 33,7 °C in der Sonne zu liegen. Temperaturstürze hingegen ließen die Temperaturen auf 6,1 °C sinken. Das Monatsmittel übersteigt das langjährige Mittel mit 18,6 °C um 2 °C. Im Gegensatz zu den Temperaturen im Juli war es ca. 1 °C kälter.

Auch wenn die Niederschläge für Temperaturstürze verantwortlich waren, ist der August mit 40mm Niederschlag vergleichsweise trocken gewesen. Das langjährige Mittel ist mit 75mm fast doppelt so hoch. Auch gegenüber dem Vormonat (61 mm) ist der Niederschlag vergleichsweise gering. Das stärkste Ereignis zeigte sich am 5. August mit 15mm durch das Tief „Dagmar“, das vielen Landesteilen Überschwemmungen brachte.

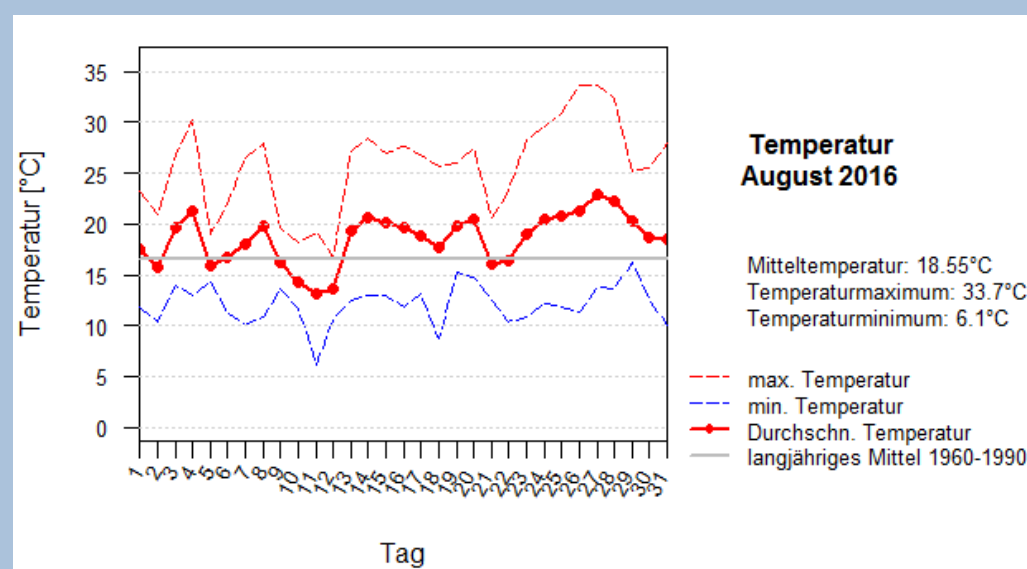


Fig. 1: Temperatur August 2016; Seminargärtnerei Eichstätt

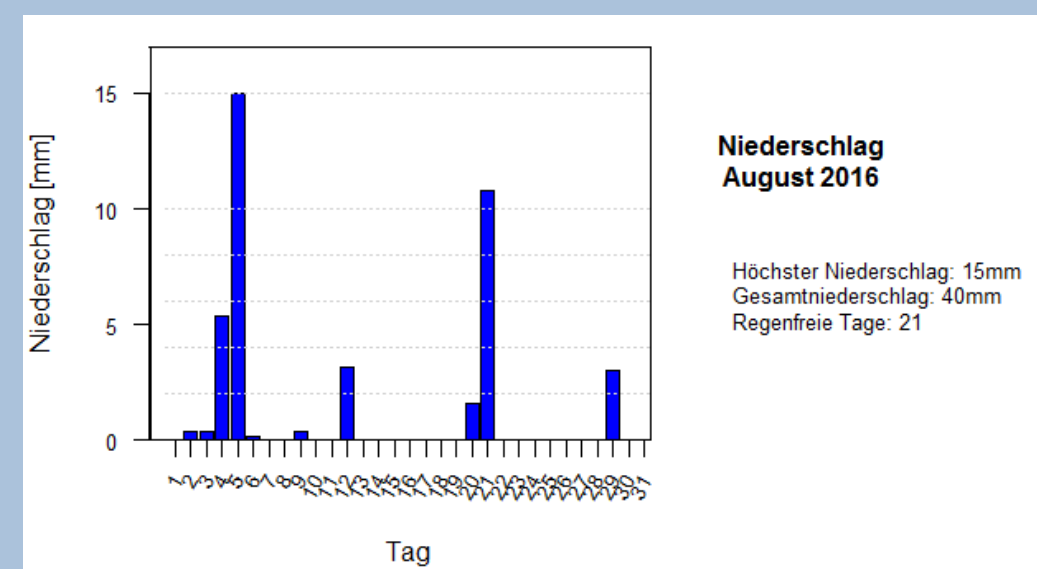


Fig. 2: Niederschlag August 2016; Seminargärtnerei Eichstätt

Die Hundstage (23. Juli bis 23. August)

Die heißesten Tage des Jahres werden im Volksmund als Hundstage bezeichnet. Heute denken viele Menschen dabei vielleicht an eine „Hundehitze“; die Bezeichnung geht allerdings aus einem astronomischen Phänomen, das schon in der Antike beobachtet wurde, hervor. Nach damaliger Zeitrechnung war ab dem 23. Juli der sogenannte Hundstern, auch als Sirius bekannt, erstmals am Nachthimmel zu sehen. Sirius ist der hellste Stern des Sternbildes Großer Hund (*Canis Major*), welches dann ab dem 23. August vollständig am Himmel zu sehen war. Die dazwischenliegenden Tage wurden schon im Römischen Reich als Hundstage bezeichnet. Durch Kalenderreformen und leichte Verschiebungen der Rotationsachse der Erde seit der Antike finden der Aufgang des Sirius und die Sichtbarkeit des Sternbildes Großen Hundes heute aber erst etwa einen Monat später statt. Der Zeitraum 23. Juli bis 23. August blieb im Volksglauben aber so bestehen.

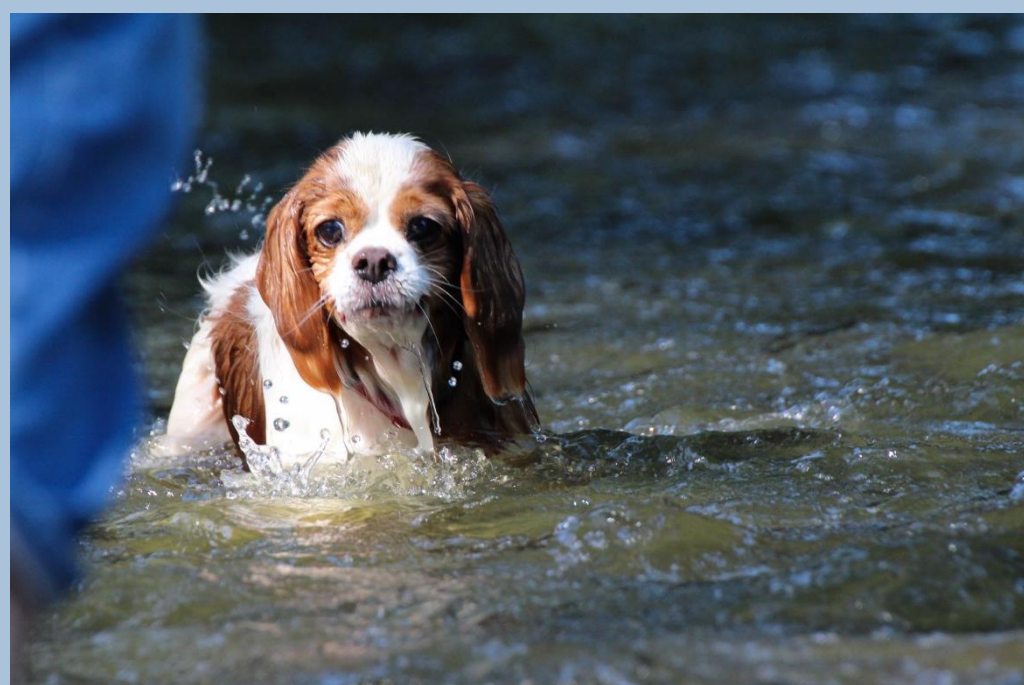


Fig. 3: Auch Hunde brauchen während der „Hundehitze“ Abkühlung



Fig. 4: Erfrischung während der Hundstage

Aus meteorologischer Sicht fällt die heißeste Phase eines Jahres in Mitteleuropa aber häufig in der Zeit zwischen Mitte Juli und Ende August. Dabei stimmt die Phase mit den höchsten Temperaturen nicht mit dem höchsten Stand der Sonne, welcher am 21. Juni erreicht wird, überein. Grund hierfür ist das überwiegend maritime Klima Deutschlands, das durch die Nähe zum atlantischen Ozean bedingt ist. Wassermassen haben die Eigenschaft, Energie nur langsam zu transportieren. Das bedeutet, dass sich Meere nur langsam erwärmen, die Temperatur dann aber länger gespeichert wird. Bezüglich der Lufttemperatur führt die Nähe zum Ozean im Frühsommer also dazu, dass die Temperatur trotz hoher Sonneneinstrahlung noch etwas abgesenkt wird, weil das Wasser noch kalt ist. Erst im Juli und August, wenn die Wassertemperaturen hoch sind und auch die Strahlung noch hohe Werte aufweist, werden die höchsten Tagestemperaturen erreicht.

Doch haben die Hundstage eigentlich auch heuer gehalten, was sie versprechen? Die höchste Temperatur dieses Sommers wurde in Eichstätt außerhalb der Hundstage am 27. August mit 33,7 °C erreicht; die höchste Temperatur während der Hundstage wurde am 04. August mit 30,2 °C gemessen. Während die Julitage der Hundstage noch fast durchweg Durchschnittstemperaturen von über 20°C aufwiesen und damit deutlich über dem langjährigen Mittel lagen, zeichneten sich ersten 23 Tage des Augustes meist durch unterdurchschnittliche Temperaturen aus. An vielen Tagen lag die Temperatur unter 25 °C – die Tage gelten damit nicht einmal als Sommertage; auch die Nachttemperaturen waren mit dem Temperaturminimum von 6,1 °C am 11. August eher frisch. Erst nach dem Ende der Hundstage, ab dem 24. August führte dann eine beständige Schönwetterperiode noch einmal zu einigen Hitzetagen. Insofern bestätigt 2016 also nicht unbedingt, dass die wärmste Zeit des Jahres immerwährend den Hundstagen liegen muss, aber die Ausnahme bestätigt bekanntlich ja die Regel!